

DETAILLIERTE BETRACHTUNG DER SINKENDEN ERSTSEMESTERZAHLEN – WO IST DAS PROBLEM BESONDERS GROß?

Dr. Marc Hüscher

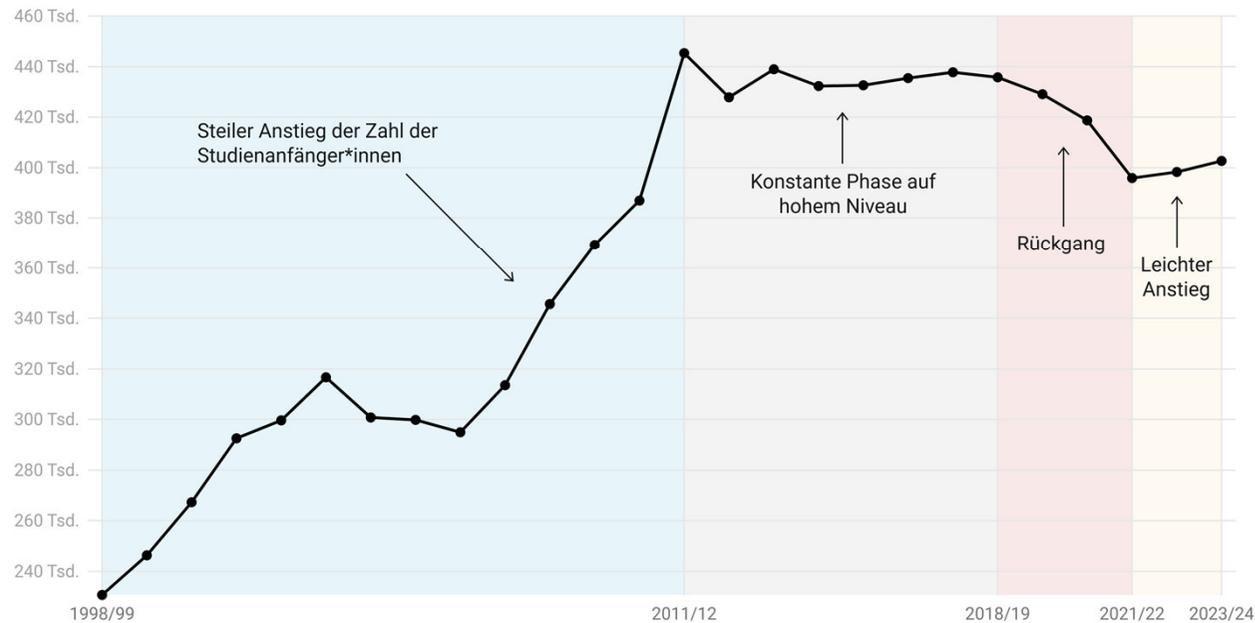
Forum Hochschulräte | 13.03.2024



GESAMTENTWICKLUNG SEIT 1998/99

Zahl der Studienanfänger*innen in Deutschland im Zeitraum vom Wintersemester 1998/99 bis 2023/24

Bis zum Wintersemester 2011/12 stieg die Zahl der Studienanfänger*innen in Deutschland stark an, bis auf rund 450.000. Danach blieb die Zahl bis zum Wintersemester 2018/19 auf einem konstant hohen Niveau, ab dem Wintersemester 2019/20 war jedoch ein deutlicher Rückgang festzustellen. Zuletzt stiegen die Zahlen wieder leicht an.



Grafik: CHE Centrum für Hochschulentwicklung • Quelle: Statistisches Bundesamt • Erstellt mit Datawrapper



CHECK STUDIENANFÄNGER*INNEN

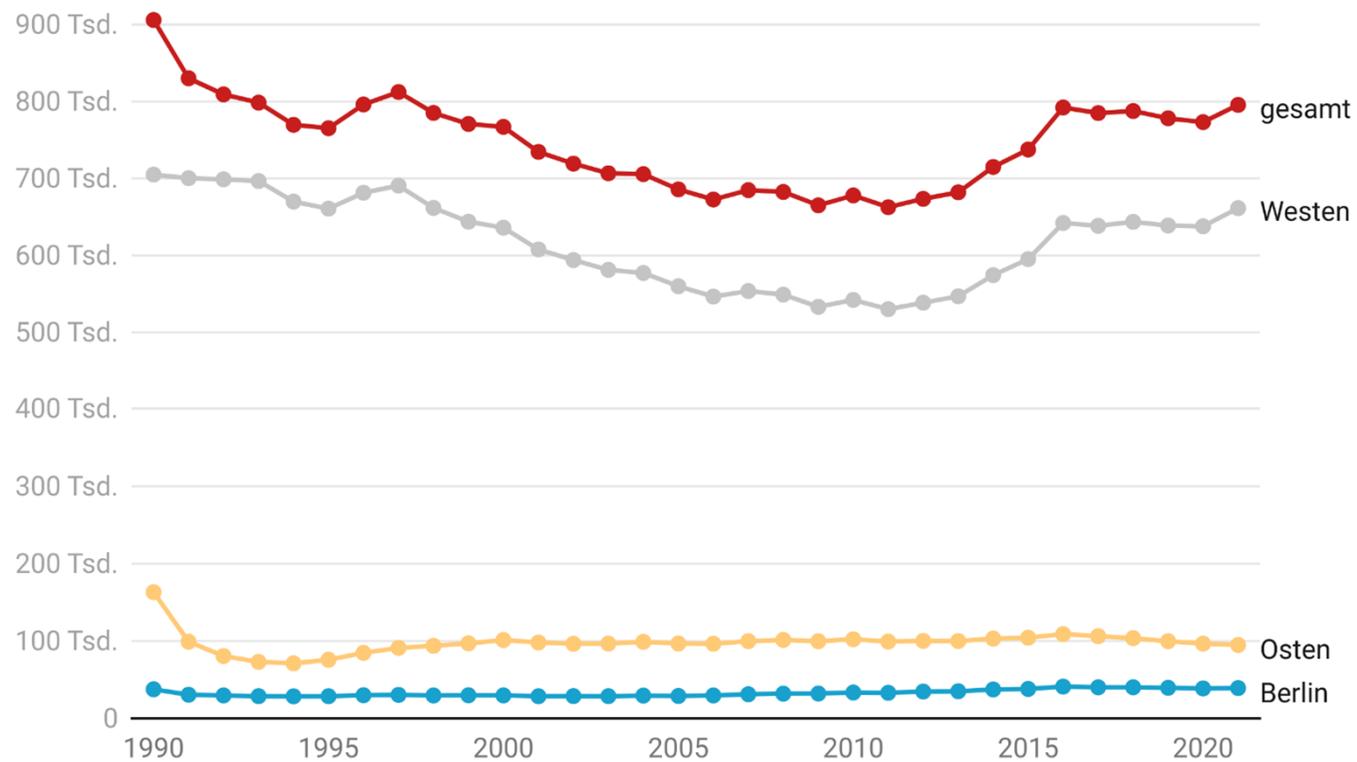
Für den CHECK – Entwicklung der Studienanfänger*innen in Deutschland wurden zunächst die Daten des Statistischen Bundesamtes zur Entwicklung der Studienanfänger*innen im 1. HS im Zeitraum vom Wintersemester 1998/99 bis zum Wintersemester 2021/22 ausgewertet.

Differenzierte Betrachtung nach:

- Hochschultypen & Trägerschaften
- Bundesländern & Hochschulorten
- Studienbereichen & Fächergruppen



EIN HAUPTTREIBER: SINKENDE GEBURTENZAHLEN (INSBESONDERE IM WESTEN) BIS IN DIE 2010ER-JAHRE



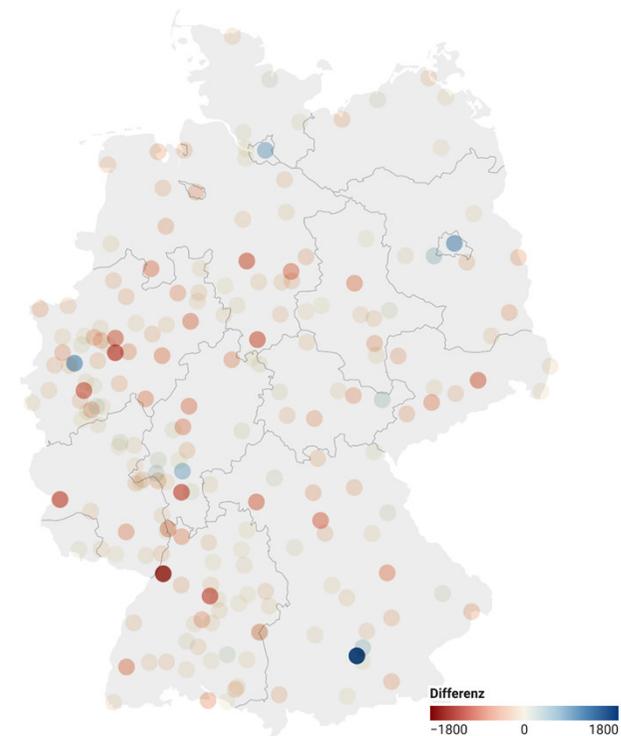
PRIVATE HAW GEWINNEN SO VIEL, WIE ÖFFENTLICHE HAW VERLIEREN

Trägerschaft	Hochschultyp	Durchschnitt 2011/12 - 2018/19	Durchschnitt 2019/20 - 2021/22	Differenz	Prozentuale Veränderung
öffentlich	Universitäten	252.096	225.515	-26.580	-10,5%
öffentlich	HAW/FH	130.960	116.724	-14.236	-10,9%
öffentlich	Kunst-/Musikhochschule	4.556	3.766	-791	-17,4%
privat	Universitäten	3.566	4.737	1.171	32,8%
privat	HAW/FH	27.620	42.320	14.700	53,2%
privat	Kunst-/Musikhochschule	686	512	-174	-25,3%
kirchlich	HAW/FH	4.014	3.877	-137	-3,4%
kirchlich	Kunst-/Musikhochschule	23	25	2	7,8%
kirchlich	Universitäten	1.174	1.001	-173	-14,7%



NRW, BADEN-WÜRTTEMBERG UND NIEDERSACHSEN VERLIEREN DEUTLICH

Bundesland	Durchschnitt 2011/12 - 2018/19	Durchschnitt 2019/20 - 2021/22	Differenz	Prozentuale Veränderung
Baden-Württemberg	63.665	56.315	-7.349	-11,5%
Bayern	65.652	64.209	-1.444	-2,2%
Berlin	25.594	26.382	789	3,1%
Brandenburg	7.650	7.083	-567	-7,4%
Bremen	6.250	5.703	-547	-8,8%
Hamburg	13.415	14.028	613	4,6%
Hessen	34.437	32.495	-1.942	-5,6%
Mecklenburg-Vorpommern	5.980	5.791	-189	-3,2%
Niedersachsen	32.365	27.400	-4.965	-15,3%
Nordrhein-Westfalen	102.016	89.417	-12.599	-12,4%
Rheinland-Pfalz	16.838	14.504	-2.333	-13,9%
Saarland	4.894	4.916	22	0,4%
Sachsen	18.577	16.522	-2.055	-11,1%
Sachsen-Anhalt	8.908	7.737	-1.171	-13,1%
Schleswig-Holstein	9.256	9.106	-150	-1,6%
Thüringen inkl. IU	9.198	16.868	7.670	83,4%
Thüringen ohne IU	9.198	8.471	-727	-7,9%



Ohne IU an den Standorten Erfurt und Bad Honnef
 (Wechsel des Sitzes der IU im Jahr 2019)

INGENIEUR- UND GEISTESWISSENSCHAFTEN VERLIEREN AM DEUTLICHSTEN

Fächergruppe	Durchschnitt 2011/12 - 2018/19	Durchschnitt 2019/20 - 2021/22	▲ Differenz	Prozentuale Veränderung
Ingenieurwissenschaften	124.787	111.073	-13.714	-11%
Geisteswissenschaften	51.027	43.917	-7.110	-13,9%
Mathematik, Naturwissenschaften	48.503	46.246	-2.257	-4,7%
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	10.191	9.549	-642	-6,3%
Kunst, Kunstwissenschaft	13.166	12.616	-550	-4,2%
Sport	3.572	3.775	203	5,7%
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	162.433	163.402	969	0,6%
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	20.533	22.368	1.835	8,9%



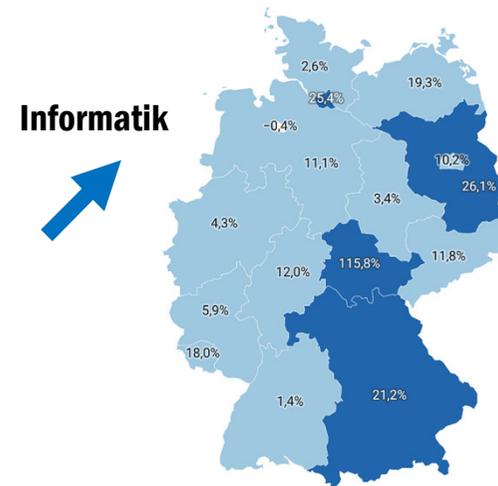
BESONDERS HOHE VERLUSTE IN MASCHINENBAU/VERFAHRENSTECHNIK

Studienbereich	Durchschnitt 2011/12 - 2018/19	Durchschnitt 2019/20 - 2021/22	Differenz	Prozentuale Veränderung
Maschinenbau/Verfahrenstechnik	33.356	22.587	-10.769	-32,3%
Wirtschaftswissenschaften	72.404	66.738	-5.666	-7,8%
Elektrotechnik und Informationstechnik	15.063	11.588	-3.475	-23,1%
Germanistik (Deutsch, germanische Sprachen ohne Anglistik)	13.493	10.688	-2.805	-20,8%
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswiss. Schwerpunkt	6.761	4.872	-1.889	-27,9%
Rechtswissenschaften	19.503	17.727	-1.776	-9,1%
Chemie	9.127	7.777	-1.350	-14,8%
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwiss. Schwerpunkt	10.087	8.948	-1.139	-11,3%
Romanistik	3.271	2.168	-1.103	-33,7%



ZUGEWINNE IN SOZIALWESEN, PSYCHOLOGIE, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN UND INFORMATIK

Studienbereich	Durchschnitt 2011/12 - 2018/19	Durchschnitt 2019/20 - 2021/22	Differenz	Prozentuale Veränderung
Sozialwesen	13.097	17.014	3.917	29,9%
Informatik	31.240	34.678	3.438	11%
Psychologie	9.172	11.864	2.692	29,4%
Gesundheitswissenschaften allgemein	9.493	10.896	1.403	14,8%



DATENCHECK ERSTSEMESTERZAHLEN

Im DatenCHECK 01/2024 – Entwicklung der Erstsemesterzahlen – Stabilisierung auf niedrigerem Niveau wird die jüngere Entwicklung in den Wintersemestern 2022/23 und Wintersemester 2023/24 beleuchtet.

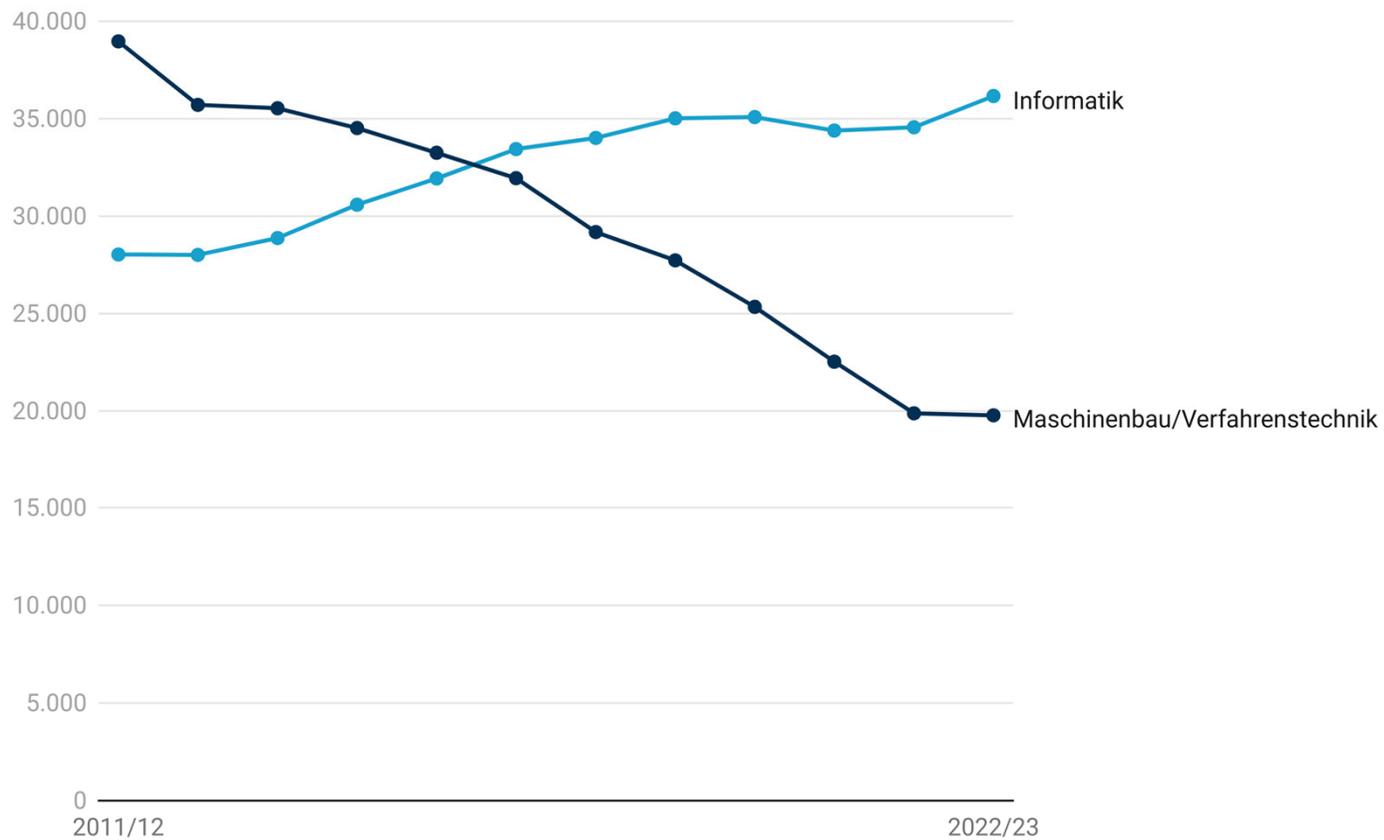
Für das Wintersemester 2023/24 liegen jedoch bislang nur vorläufige Ergebnisse vom Statistischen Bundesamt zur Gesamtentwicklung vor.

Besonderer Blick auf Ergebnisse für das Wintersemester 2022/23:

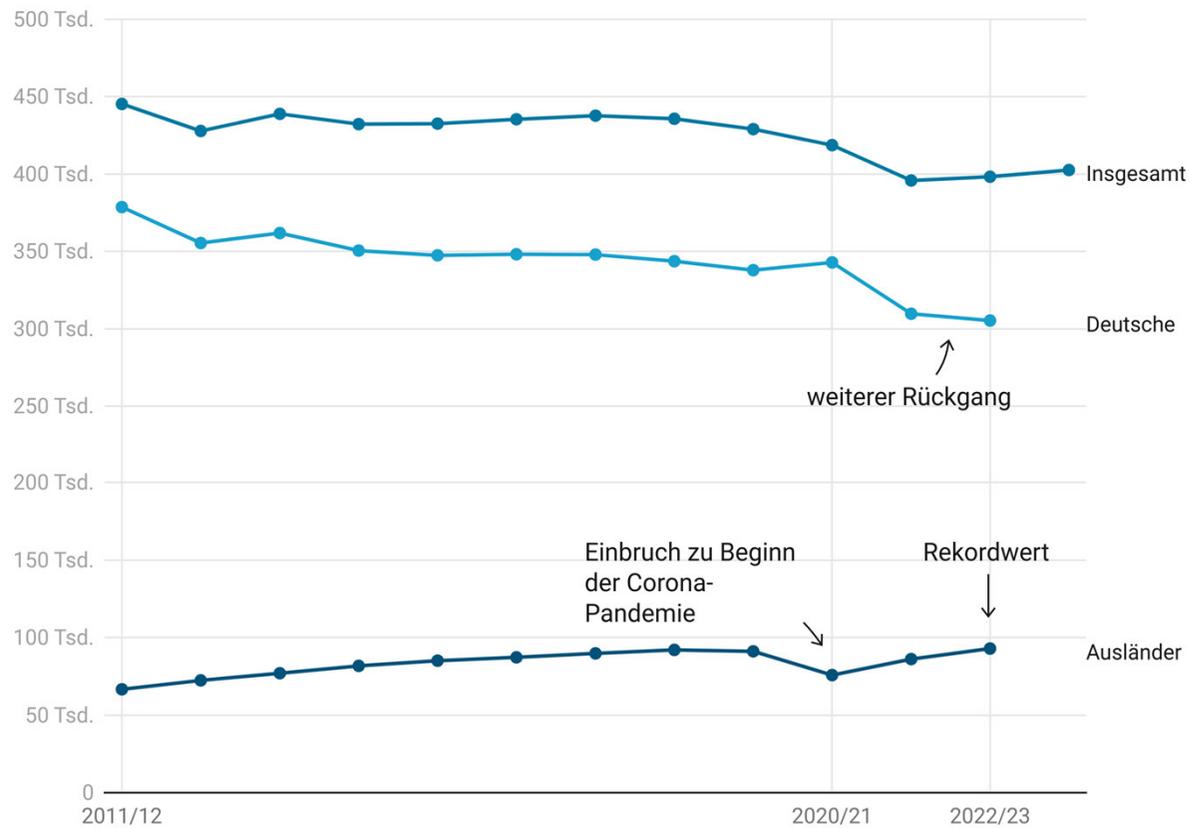
- Setzen sich Trends bei der Studienwahl fort?
- Wie entwickeln sich die Erstsemesterzahlen bei Studienanfänger*innen aus Deutschland bzw. aus dem Ausland?



LANGFRISTIGE TRENDS BEI DER STUDIENWAHL SETZEN SICH FORT



STABILISIERUNG INSBESONDERE DURCH AUSLÄNDISCHE STUDIENANFÄNGER*INNEN



ZUWACHS BESONDERS AUS ASIEN

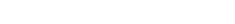
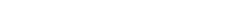
Entwicklung der ausländischen Studienanfänger*innen in Deutschland nach Herkunftskontinenten im jeweiligen Wintersemester

Kontinent		2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Europäische Union (EU)		27.013	25.707	20.948	25.325	24.646
Übriges Europa		14.829	13.857	12.234	13.483	14.960
Afrika		6.158	7.005	6.760	6.826	7.561
Nord- und Südamerika		8.205	7.817	5.009	6.934	7.029
Asien		35.189	36.122	30.500	33.176	38.187
Australien und Ozeanien		355	343	148	181	239



BESONDERS GROßER ANSTIEG IM WS 2022/23 DURCH PERSONEN AUS INDIEN UND DER UKRAINE

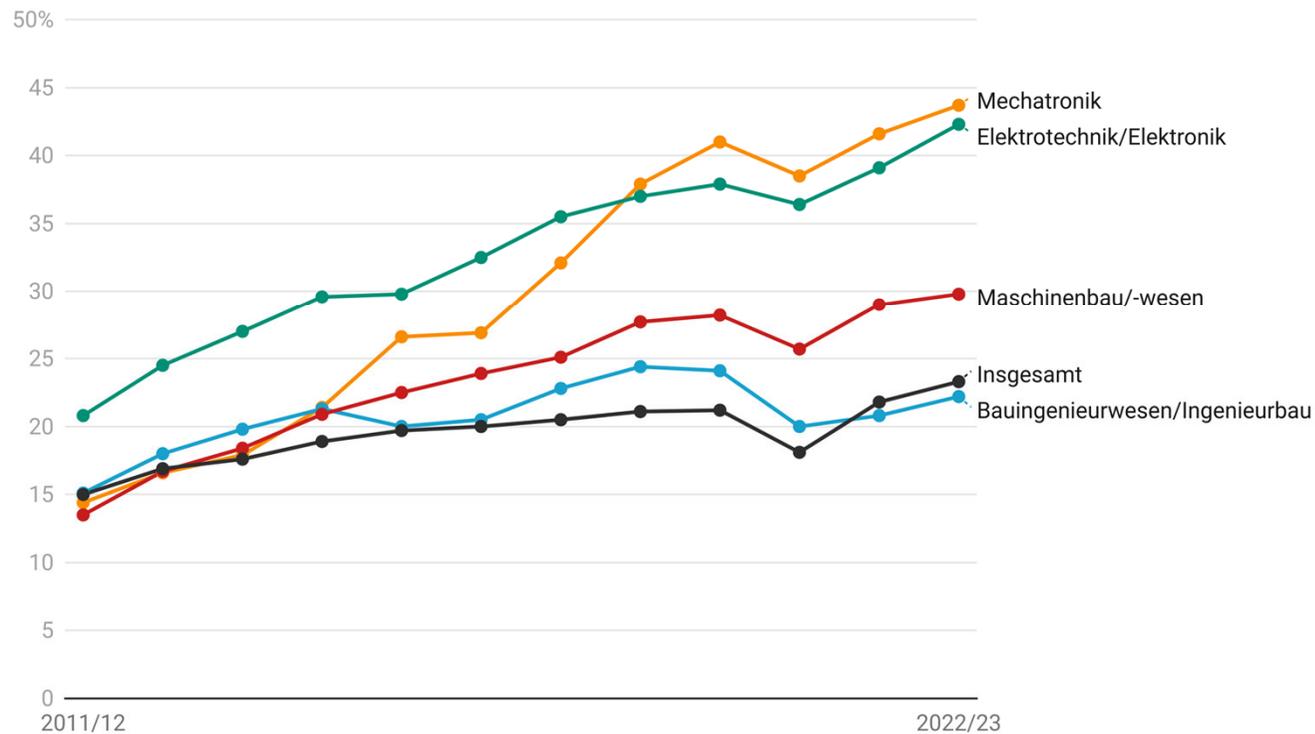
Entwicklung der ausländischen Studienanfänger*innen in Deutschland nach Staatsangehörigkeiten

Land	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23					
Indien 						6.151	7.288	6.548	8.634	11.733
China 						9.121	8.759	6.648	6.350	5.661
Türkei 						6.667	5.681	4.137	5.004	5.173
Italien 						4.527	4.325	3.238	4.196	4.179
Spanien 						3.250	3.131	2.075	3.561	3.462
Frankreich 						3.467	3.266	2.825	3.269	3.193
Syrien 						4.614	4.221	3.474	3.105	3.087
Ukraine 						1.490	1.447	1.240	1.223	2.977
Iran 						1.599	1.791	2.097	2.336	2.828
Österreich 						2.533	2.518	3.009	2.763	2.566
Russland 						2.559	2.856	2.649	2.716	2.382
Vereinigte Staaten 						2.840	2.627	1.255	2.150	2.077

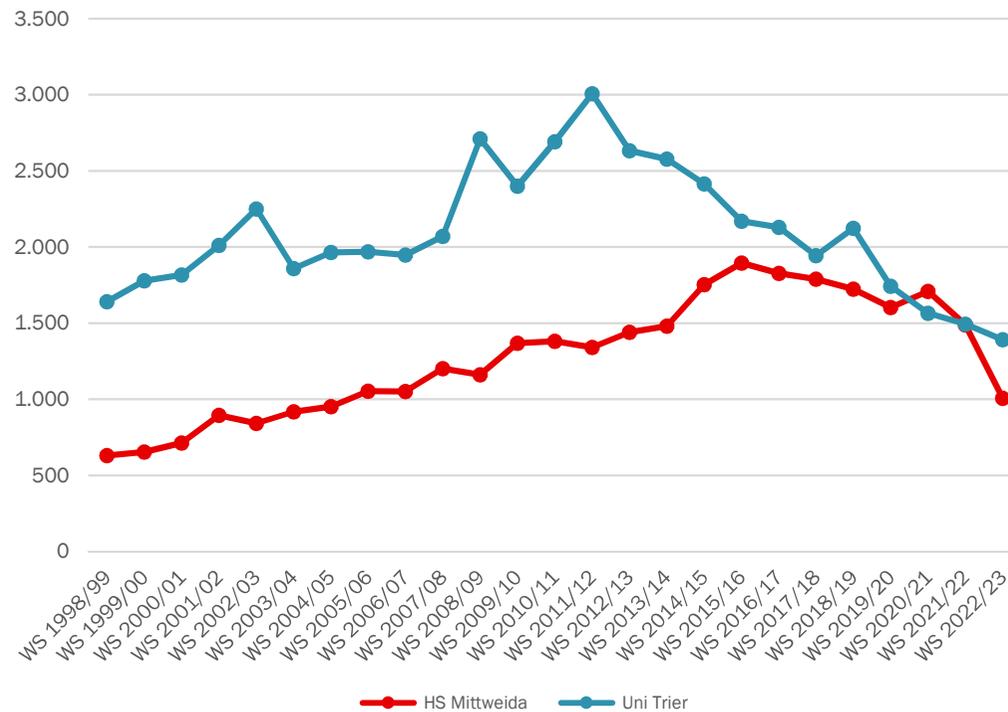


DER ANTEIL VON AUSLÄNDISCHEN STUDIENANFÄNGER*INNEN STEIGT

Entwicklung des Anteils ausländischer Studienanfänger*innen vom Wintersemester 2011/12 bis zum Wintersemester 2022/23



ENTWICKLUNG DER ERSTSEMESTERZAHLEN AN DEN HOCHSCHULEN IST SEHR INDIVIDUELL



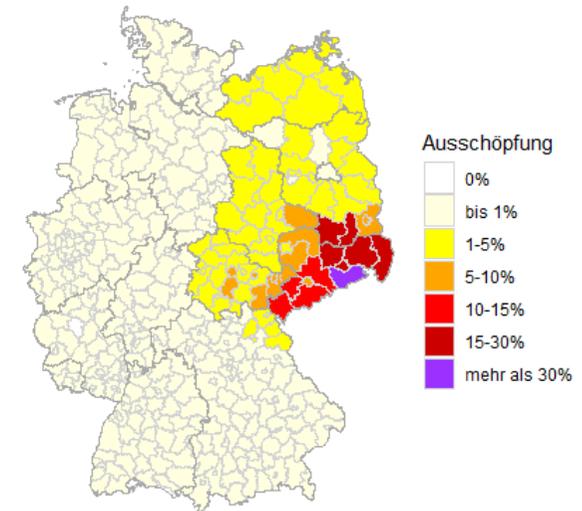
Entwicklungen zu allen Hochschulen im Portal GENESIS des Statistischen Bundesamtes unter:
<https://www-genesis.destatis.de/datenbank/beta/statistic/21311/table/21311-0011>



EINZUGSGEBIETE DER HOCHSCHULEN

Im Zuge der sinkenden Erstsemesterzahlen
wichtige Überlegungen:

- Wie hoch ist der Anteil von Studierenden aus dem regionalen Einzugsgebiet der Hochschule, wie entwickelt sich hier die Zahl der Abiturient*innen?
- Wie hoch ist der Anteil der internationalen Studierenden?



Voraussichtlich im April 2024: Veröffentlichung einer neuen CHE-Studie mit einer detaillierten Analyse zu den Einzugsgebieten der Hochschulen und dem Wanderungsverhalten von Studierenden → www.hochschuldaten.de



VIELEN DANK
Für Ihre Aufmerksamkeit!

